

Protokoll der Regionalversammlung der Region Rhein-Neckar am 16.02.2017 in Heidelberg

Zur Regionalversammlung in Form eines Stammtisches im Gasthaus Löwen in Heidelberg-Handschuhsheim erscheinen 5 Mitglieder.

Hauptthema der Versammlung sind die Anträge an die diesjährige Delegiertenversammlung.

Durch die **Zusammenlegung der Delegiertenkonferenz mit den Fortbildungstagen**, die zukünftig nur noch alle zwei Jahre stattfinden sollen, können Kosten eingespart werden. Jedoch wird dadurch auch die zur Verfügung stehende Zeit knapper. Die Dauer der Delegiertenversammlung wird um eine Stunde gekürzt, die Dauer der Fortbildungstage um $2\frac{3}{4}$ Stunden. Dies scheint in Anbetracht der finanziellen Situation der GwG vertretbar.

Die beantragten **Satzungsänderungen bzgl. der regionalen Struktur** der GwG sind ebenfalls nachvollziehbar und finden in der Region Rhein-Neckar ihre Zustimmung. Die Verlängerung der Wahlperiode auf drei Jahre ist sinnvoll. Die Vorstellung, bei Inaktivität oder bei einem weiteren Schwund an Mitgliedern auf weniger als 20 Mitglieder in der Region mit einer angrenzenden Region (zwangs-)fusioniert zu werden, wirkt nicht sehr attraktiv, erscheint aber leider dennoch nachvollziehbar. Eine Zusammenlegung der Regionen ist immer noch besser, als wenn eine Region überhaupt nicht mehr aktiv ist. Da dadurch aber räumlich gesehen sehr große Regionen entstehen können, ist die nun angedachte Briefwahl oder Wahl auf elektronischem Wege notwendig. Dass die Regionalversammlungen vor der Delegiertenversammlung abzuhalten ist, so dass die Delegierten die Anträge an die Delegiertenversammlung mit ihrer Region vorbesprechen können, wird begrüßt und in unserer Region auch seit geraumer Zeit praktiziert. Auch der Delegiertenschlüssel von einer/einem Delegierten pro angefangene 100 Mitglieder ist aus finanziellen Gesichtspunkten nachvollziehbar.

Dass der Ausschuss für Ethische Angelegenheiten und Beschwerden und die Schiedsstelle in einem neu zu gründenden **Ethikrat** zusammengefasst werden sollen, ist ein längst überfälliger Schritt und beseitigt bislang bestehende Unklarheiten in der Satzung. Die synoptische Darstellung des Antrages hierzu wird besonders lobend hervorgehoben.

Bezüglich der **weiteren Planung** der Aktivitäten in der Region war angedacht, im Herbst 2017 Prof. Groddeck zum Thema Personenzentrierte Kunsttherapie zu einem Workshop einzuladen. Herr Groddeck ist jedoch für 2017 bereits ausgebucht, so dass dieses Vorhaben auf 2018 verschoben werden muss. Für die längerfristige Planung wird angeregt, eine Veranstaltung zum Thema personenzentrierte Spieltherapie anzubieten.

Das Treffen wird von einem Mitglied auch für eine eher supervisorische Frage an die Runde genutzt. Zudem kam auch der informelle und gesellige Teil nicht zu kurz. Der Regionenrat wird sich in Bälde wieder zusammensetzen und darüber beraten, ob es im Herbst 2017 nochmals einen Regionstammtisch geben wird.

Protokoll: *Kade Horlacher*